

GZ 10 072/14-1.1/84

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Einbeziehung von Bundesheer-  
Hubschraubern in den Hubschrau-  
ber-Rettungsdienst;

756 IAB

Anfrage der Abgeordneten PROBST  
und Genossen an den Bundesmini-  
ster für Landesverteidigung,  
Nr. 784/J

1984 -07- 19

zu 784 IJ

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat PROBST, Dr. GUGERBAUER, Dr. PARTIK-PABLÉ und Genossen am 29. Mai 1984 an mich gerichteten Anfrage Nr. 784/J, betreffend Einbeziehung von Bundesheer-Hubschraubern in den Hubschrauber-Rettungsdienst, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Ich stehe den Erwägungen der Fragesteller, in die Überlegungen zum Aufbau eines bundesweiten Hubschrauber-Rettungsdienstes auch den Einsatz von Bundesheer-Hubschraubern einzubeziehen, grundsätzlich positiv gegenüber. Ich bin nämlich ebenfalls der Auffassung, daß eine derartige Beteiligung des Bundesministeriums für Landesverteidigung nicht nur für die Allgemeinheit, sondern auch für das Bundesheer selbst von Nutzen wäre. Nicht zuletzt ist daran zu erinnern, daß die Fliegerkräfte des Bundesheeres auf diesem Gebiet bereits über die Erfahrung von weit mehr als 3.100 Assistenzsätzen verfügen und dabei ihren hervorragenden Ausbildungs- und Einsatzstandard immer wieder unter Beweis gestellt haben.

In diesem Sinne habe ich daher Auftrag gegeben, im Einvernehmen mit sämtlichen in Betracht kommenden Stellen zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang die Beteiligung des Bundesheeres am Hubschrauber-Rettungsdienst möglich erscheint, wobei selbstverständlich die Einsatzbereitschaft der Fliegerkräfte hiedurch keine Beeinträchtigung erfahren dürfte.

Zu 2:

Ohne den unter Z 1 erwähnten Prüfungen vorgreifen zu wollen, glaube ich, diese Frage bereits bejahen zu können. Wie erste Kontaktnahmen mit dem Bundesministerium für Inneres schon erkennen ließen, erscheint es denkbar, daß sich das Bundesheer zunächst in der Steiermark (Standort: Aigen/Ennstal) und in weiterer Folge in Tirol (Standort: Lienz) am Aufbau des Hubschrauber-Rettungsdienstes beteiligt. Da diesbezüglich aber naturgemäß noch eine Vielzahl verschiedener Probleme mit den Partnern dieses umfassenden Hubschrauber-Rettungsdienstes zu beraten ist und in weiterer Folge verschiedene Vereinbarungen zu treffen sind, bitte ich um Verständnis, daß ich im gegenwärtigen Zeitpunkt von der Bekanntgabe näherer Details absehe. Sofern die eingehenden interministeriellen Beratungen und in weiterer Folge die Verhandlungen des Bundes mit den betroffenen Bundesländern weiterhin planmäßig verlaufen, könnte ich mir aber vorstellen, daß das gegenständliche Projekt zumindest in der ersten Phase (Aigen/Ennstal) noch im Jahre 1985 realisiert werden kann.

17. Juli 1984



www.parlament.gv.at